

Ausgabe 2. 2011

Inhaltsübersicht**Gruß zum Jahresende****Liebes Christkind, ...****Elternabend 2011****Mitarbeiter Portrait****W+F bei der EAV****Neumaschine****Der Saubermann****Positive Probezeit****Go-Cart-Rennen****Bibliothek****Nach-Weihnachts-Rezept****Gratulationen****Impressum**

Gruß zum Jahresende

Liebe Mitarbeiter,
liebe Geschäftspartner!

**Längst sind die Wunschzettel geschrieben,
der Stollenduft zieht durch das Land
und auf der Suche nach Geschenken,
wird selbst am Sonntag rumgerannt.**

Das schöne Gedicht ginge noch weiter, doch ich verschone sie nun mit weiteren ironischen Zeilen. Vielmehr möchten wir uns bei unseren Mitarbeitern für den großartigen Einsatz und bei unseren Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen im nun zu Ende gehenden Jahr bedanken. Ihnen und ihren Lieben wünschen wir einen guten und erholsamen Jahresausklang!

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch!



Andreas Rudigier B.Sc.
Betriebsleiter

Liebes Christkind, ich wünsch mir einen Rettungsschirm



„Herr Ober, bringen's mir bitte noch eins.“ „Gerne, zum Wohl.“ „Mein persönliches Unwort 2011: **Rettungsschirm**. Es hat ihn schon vorher gegeben. Aber dieses Jahr hat der **Rettungsschirm** erst so richtig Fahrt aufgenommen. Wo man hinhört oder hinliest, die Rede ist vom **Rettungsschirm** für dies und vom **Rettungsschirm** für das. Ein Wunder, dass der **Rettungsschirm** keinen eigenen **Rettungsschirm** hat. Wer blickt denn da noch durch. Ist der **Rettungsschirm** eine Stütze für ein riesiges Kartenhaus? Was wäre, wenn es den Schirm nicht gäbe? Wären dann die Staatsanleihen, Volkswirtschaften und Staatshaushalte gefährdet? Und was würde das bedeuten? Während die Einen das Problem haben, dass ihre Währung zu stark ist, haben Andere eine zu schwache Währung. Komisch aber, dass Beide mit ihrer Situation ein richtiges Problem haben. Die Krisenralley tourte von der Immobilienkrise über die Finanzkrise vorbei an der Weltwirtschaftskrise direkt zur Eurokrise. Bravo sag ich. Ich krieg bald auch eine Krise.

Das labile Kartenhaus, das bei jedem Lüftchen zittert, fängt schon im kleinsten Rahmen, bei jedem von uns an. Die Tatsache, dass sich nahezu alle Artikel aus dem Versandhauskatalog in Raten zahlen lassen, ist das Fundament für das kleine Kartenhaus. Alles auf Pump, kein Problem. Mein Vater sagte auch immer: „Ohne Schulden kommt man zu nichts!“ Aber so meinte er es dann doch auch wieder nicht. Dann sagte er auch, man solle nur seinem Hund vertrauen. Das könnte dann schon eher stimmen, finde ich. Ein Kabarettist stellte kürzlich folgenden Vergleich an: „Wenn der Staat, also wir, der selber nichts hat, Raten in einen **Rettungsschirm** überweist, dann ist das als wie wenn sich ein paar zum Fußballspielen treffen, aber keinen Ball haben, gespielt wird aber trotzdem!“ So ist das. Nicht zu fassen, oder? Sogar die Bank meines Vertrauens rät mir plötzlich dies und dann wieder das. Und welche Produkte die Bank plötzlich im Köcher hat, super, oder? Wehe, man hört auf zu denken und verlässt sich nicht mehr auf die eigene Intuition.

Und jetzt zum großen Stil, zum großen Kartenhaus, weg vom kleinen Mann: Auch alles auf Pump, alle sitzen tief in der Kreide, alle kaufen alles auf Schulden. Und davon kann auf natürliche Art und Weise ein beachtlicher Teil nicht mehr zurück bezahlt werden. Wegen Zahlungsunfähigkeit oder ähnlichen Disastern. Aber das fehlt dann leider in der Kasse, und jemand anders bezahlt das. Wenn auch nicht direkt,

aber jemand bezahlt das. Hoffentlich auch, wird das bezahlt. Ansonsten ist das Geld weg, oder zumindest wo anders. Nämlich dann, wenn tatsächlich eine Zahlungsunfähigkeit besteht und schließlich Gelder verloren gehen, also Forderungen offen bleiben. Natürlich leiden in erster Linie die Gläubiger, aber auch der Staat. Und der Staat sind wir. Sind denn nicht auch Förderungen vom Land oder vom Bund sehr ähnlich zum **Rettungsschirm**? Naja, Förderungen sind wenigstens ein gutes Verkaufsargument, was man vom **Rettungsschirm** ja nicht unbedingt behaupten kann. Jedenfalls nicht so wie man das gerne sähe. Aber ansonsten, klar sind Förderungen auch eine Stütze. Eine Stütze, die ein anderer bezahlt. Machen wir uns nichts vor, es ist halt so. Aber was sollen wir nun gegen all die drohenden Szenarien machen? Protestieren sicher nicht. Angriff lautet die Devise. Wir müssen wieder mehr ran an den Feind, da hin, wo es weh tut. Entschuldungen durch Ausgleiche sind ja nett und ziemlich unkompliziert wenn man gut vorbereitet ist. Aber ist das die feine Englische? Wenn man das Kartenhaus zusammenfallen lässt und dann auch noch absichtlich hinein pustet. Um dann unter anderem Namen wieder von vorne zu beginnen, mit dem selben abgedroschenen Schmäh. Also bitte. Was, wenn die Top-Five der finanzmaroden Staatshaushalte es auch so machen würden? Nur zu, es wäre möglich. Alle vergebenen Kredite an die Gauner futsch, alle Anleihen weg. Da wackelt ein großes Kartenhaus. Ich sehe den **Rettungsschirm** eher wie eine Beatmungsmaschine, eine lebenserhaltende unbedingt notwendige Maßnahme. Eine für die Finanz künstliche Befruchtung, die neues Leben einhaucht, bräuchte man. Naja...

Zum Glück sind alle führenden Politiker, vorne die Merkel, nicht auf Heldentaten aus, sondern der Sache bestmöglich dienend. Klar muss es Einbußen geben. Mit voller Fahrt und erhobenen Gläsern wurde selten eine Sanierung durchgeführt. Kopf nicht in den Sand stecken, auch wenn die eine oder andere Zeit im Bild keinen Anlass zur Freude gibt.

Herr Ober, bitte zahlen, ich kann die Stammtischgespräche nicht mehr hören, da wirst ja depressiv.“

Wer mit mir die Welt auf und ab diskutieren will: rudigier@wuf.at



Elternabend 2011

Unter dem Motto „Klein aber Oho“ garantiert der Maschinen- u. Werkzeugbau Witzemann+Fritz GmbH eine qualitativ hochwertige Lehrausbildung im Lehrberuf Zerspanungstechnik. Als familiär geführter Präzisionsbetrieb sind wir bestrebt, erstklassige Facharbeiter zu formen.

Um den guten Kontakt zwischen Lehrbetrieb und Elternhaus aufrecht zu erhalten, haben wir auch heuer wieder zum jährlichen Elternabend eingeladen. Zur Begrüßung richtete Geschäftsführer Bernhard Fritz die Willkommensworte an die Lehrlinge und deren Eltern. Die vielen Elternteile lauschten sichtlich erheitert über manch kuriose Geschichte die man im Umgang mit Lehrlingen immer wieder erfährt. Durchaus unterstrichen wurde dennoch die Wichtigkeit, mit welcher wir der Ausbildung in unserm Betrieb gegenüber stehen.

„Mit der Ausbildung junger Menschen übernehmen wir gesellschaftliche und soziale Verantwortung gegenüber der Wirtschaftsregion Vorarlberg.

Nicht nur dadurch genießt die Lehrlingsausbildung in unserem Betrieb einen hohen Stellenwert. Durch qualitativ bestens ausgebildete Facharbeiter sind wir in der Lage den hohen Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden.“



Lehrling Enes erklärt seine Maschine.



Gemütliche Runde beim Eltern-Törgelleabend.

Mitarbeiter im Portrait

Raffael Rock

Raffael ist im 4. Lehrjahr als Zerspanungstechniker und steht somit kurz vor der Lehrabschlussprüfung. Bis vor kurzem hatte Raffael täglich einen ziemlich zeitintensiven Arbeitsweg von Hörbranz bis nach Lustenau, da die Verbindungen der Öffis nicht gerade die besten waren. Mittlerweile „cruist“ Raffael aber mit Sonnenbrille in seinem 1er-Golf nach Lustenau. Ein wahrer Blickfang! Raffael ist während der Lehrzeit zu einem aufgeschlossenen und verantwortungsbewussten jungen Mann gereift, der mittlerweile nicht nur an der CNC-Maschine einiges los hat.

Auch am Wickeltisch macht Raffael eine hervorragende Figur, denn seit dem 17.05.2010 sind Raffael und seine Freundin stolze Eltern einer kleinen Tochter namens Luna. Die beiden jungen Leute haben wahre Größe bewiesen und stehen voll und ganz zu ihrer neuen und anspruchsvollen Aufgabe als Eltern. In seiner Freizeit unternimmt das junge Paar sehr viel mit der Kleinen. Ausgedehnte Spaziergänge mit Töchterchen Luna sind zur Selbstverständlichkeit geworden.

Beruflich heißt es aber nun richtig anpacken, denn es steht die Lehrabschlussprüfung vor der Tür. Eine gesunde Portion Ehrgeiz, die Raffael hat, kann zum Lernen nicht schaden. Rückblickend auf die Lehre kann man sagen, dass Raffael beispielsweise durch Hilfsbereitschaft und Fleiß immer wieder sehr positiv aufgefallen ist. Wenn Not am Mann war, ließ sich Raffael meistens nicht zweimal bitten.



Wir wünschen dir, lieber Raffael, viel Glück zu deiner bevorstehenden Prüfung und privat alles Gute für deine junge Familie. Mach weiter so!

Andreas Riudigier

W+F bei der Ersten Allgemeinen Verunsicherung

Im September besuchten das Team von Witzemann+Fritz das Konzert der EAV in der Messehalle. Nach einem guten Schnitzel im Wirtschaftszelt war es dann so weit, die Show begann. Die EAV betrat die Bühne und sorgten ab dem ersten Akkord für gute Stimmung. Sämtliche Klassiker, zwischendurch mit neuen Texten gepimpt, begeisterten die vielen Fans in

der gut besuchten Messehalle. Nach ein zwei Zugaben und über zwei Stunden auf der Bühne verabschiedeten sich die EAV schließlich unter tobendem Applaus. Wir hatten noch einen netten Abend und jede Menge Spaß. Letztlich gönnten wir uns an der Bar noch ein „Reiseachtele“ und traten dann mittels Taxi eine sichere Heimreise an.



Neumaschine

Als Ersatzmaschine für das Dreh-Fräscenter „Mazak Integrex“ wurde eine Gildemeister CTX alpha 500 geordert. Diese moderne Maschine verfügt nebst C- und Y- Achse über angetriebene Werkzeuge, bietet einige ergonomische Details und wird wie unsere bestehenden Drehmaschinen über eine Siemens - Dialog Steuerung programmiert.

Für unsere Kunden ergibt sich bei Drehteilen durch die gleichen Steuerungen eine höhere Flexibilität, da wir bestehende Programme eins-zu-eins übernehmen können. Ein Nachteil wird die fehlende B-Achse darstellen, wodurch einige wenige Artikel entweder gar nicht oder nur mit Mehraufwand gefertigt werden können.



Enes Demirkir

Der Saubermann

Rolf Nagel ist mitverantwortlich für Ordnung und Sauberkeit innerhalb der Produktionshalle so wie auch rundum das Betriebsgelände. Auch Bereiche der Maschinenwartung wie Filtermatten wechseln, Emulsion prüfen und Ölstände kontrollieren gehören zu seinen Aufgaben.



Lieber Rolf, sieh zu, dass wir sauber bleiben! Herzlich willkommen im Team!

Positive Probezeit der Lehrlinge

Die drei neuen Lehrlinge: Jaqueline Müller – Bürokauffrau, Simon Spiegel und Dominik Vetter – Zerspanungstechniker, haben die Lehre im September angefangen und die Probezeit erfolgreich bestanden. Die Drei haben Teamgeist, sind anpassungsfähig und wollen ihre Zukunft mit einer soliden Ausbildung sichern. Hot Info hat sie interviewt:

Welche Schwierigkeiten hattet ihr, als ihr mit der Lehre angefangen habt?

Simon: Nach langer Konzentration bin ich am Nachmittag müde geworden.



Dominik: Auch Müdigkeit, das lange Stehen, ab und zu Schmerzen in den Beinen.

Jaqueline: Früh aufstehen war eine Umstellung. Die Arbeit war für mich eine Herausforderung, besonders organisatorisch.

Was hat sich für euch im Privaten geändert?

Simon: Bin nicht mehr so oft zu Hause und eher selbständiger geworden.

Dominik: Weniger Freizeit als vorher.

Jaqueline: Bei mir eigentlich nichts.



Wie waren die 3 Monate Probezeit für euch?

Simon: Viele neue Eindrücke und sehr viel gelernt.

Dominik: Viel neue Sachen, viele neuen Leute, habe mich eingelebt.

Jaqueline: War eine strenge Zeit, weil ich auch im Wifi einen Technik-Kurs belegen musste. Da habe ich viel gelernt, was mir jetzt manchmal weiterhilft.

Hattet ihr Schrecksekunden in dieser Zeit?

Simon: Ja, als mir der Steckschlüssel des Dreifachfutters bei der Drehmaschine davongeflogen ist!

Dominik: Ich habe mich in der Schule bei einem Lehrer



„zu weit aus dem Fenster gelehnt“. Hat Staub aufgewirbelt. Und als ich mit der Schleifscheibe aufgefahren bin!

Jaqueline: Ja, als ich eine Arbeit vor einem Schultag nicht fertig gemacht habe, da bekam ich einen ziemlichen Rüffel!

Welches Gefühl habt ihr betr. Schule, und was meint ihr, was noch auf euch zukommt?

Simon: Meine Noten passen, aber es wird sicher streng. Auch betrieblich könnte es streng werden, denn ich muss viel lernen!

Dominik: Von den Zweitklässlern habe ich gehört, dass es viel schwieriger wird! Davor habe ich schon jetzt Respekt.

Jaqueline: Meine Noten kann ich verbessern. Lehrjahre sind keine Herrenjahre, und deshalb glaube ich, dass noch einiges auf mich zukommt.

Was war für euch positiv und was negativ?

Simon: Positiv sind die Sachen, die ich lernen konnte. Auch die neuen Leute und das gute Arbeitsklima. Negativ war, dass ich bei einer Übung eine Passung nicht in die geforderte Toleranz brachte.

Dominik: Positiv sind die Leute und dass es hier gut ist zu arbeiten. Der kurze Arbeitsweg und die guten Arbeitszeiten gefallen mir. Negativ ist, dass ich beim Schleifen mal aufgefahren bin und dass mir das Sägeblatt einmal abgebrochen ist.

Jaqueline: Positiv sind die neuen Leute und dass ich nicht weit zur Firma habe. Alles ist sehr abwechslungsreich, und ich kriege viel Unterstützung. Negativ fällt mir momentan nichts ein.

Habt ihr den richtigen Beruf gewählt?

Simon: Ja, es ist genau was ich wollte.

Dominik: Ich schließe mich Simon an.

Jaqueline: Ja, hundertprozentig. Schon davor habe ich eine Lehre gemacht, und ich weiß den Unterschied zu schätzen.

Vielen Dank an euch und alles Gute!

Go-Cart Rennen

Am 17. Okt. 2011 entsandte der W+F-Rennstall 5 seiner besten Piloten zum **AK-Charity Race**. Das Ziel, der Mannschaftswertung Gewinn, wurde mit Platz 42 nur knapp verfehlt. Trotzdem waren unsere Rennfahrer so begeistert, dass ein W+F-Stundenrennen mit 10 Fahrern geplant ist, das demnächst ausgetragen werden soll.



Übrigens ist für nächstes Jahr geplant, eine Frauenquote einzuführen ;-)

witzemann+fritz bibliothek

Unsere hauseigene Bibliothek gewährt allen Mitarbeitern Zugang zu interessanter Literatur, die nun **gratis** ausgeliehen werden kann. Mittlerweile befindet sich eine ansehnliche Sammlung an Fachbüchern und Klassikern im Besprechungszimmer Bücherregal. Vom Wälzer der „Betriebswirtschaftslehre“ bis zum Taschenbuch „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ ist alles dabei. Wenn es euch gleich geht, und ihr zu Hause nicht mehr wisst wohin mit den Büchern, dann bringt sie einfach mit und stellt sie euren ArbeitskollegInnen zu Verfügung. Die Bücher können über das Sekretariat ausgeliehen werden, wie bereits erwähnt **gratis**. Eine Auflistung der Bücher mit kurzer Beschreibung bzw. Klappentext liegt im Besprechungszimmer auf.

Bernhard Fritz

Das Nach-Weihnachts-Rezept

Liebe Koch-Freunde/Innen!

Es weihnachtet, und wir überlegen, welches Menü es diesmal sein soll. Fondue, Puter, Karpfen, Weißwürste oder wieder Italiener mit Schinken? Trotz familiärer

Rituale wollen wir keine Experimente am Weihnachtsabend. Da sind wir uns einig.

Doch es gibt immer einen Feiertag nach Weihnachten. Silvester und Vorsätze fürs neue Jahr. Ein Vorsatz könnte sein, ein neues Rezept für den Alltag:

Rote Curryschaumsuppe mit diversen Einlagen

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1 Schalotte | fein hacken und gemeinsam mit |
| 1 Stange Zitronengras | fein hacken oder Zitronenschalenraspel |
| in ein wenig Öl | anschwitzen. |
| 1 EL Tomatenmark | |
| 100g Cherrytomaten | geviertelt, eventuell gehäutet und |
| 1 kl. Dose Pelatitomaten | dazugeben. |
| Mit 500ml Rindsuppe | aufgießen und etwa 30 Minuten köcheln lassen. |
| 2 EL rote Currypaste | |
| 2 EL mildes Currypulver | |
| 1-2 TL scharfer Curry | und |
| 400ml Kokosmilch | dazugeben, nochmals kurz aufkochen und schaumig mixen. |

Eventuell die Schaumsuppe mit etwas Rindsuppe verlängern und abschmecken.

Heisser Tipp: Beim ersten Mal nur die halbe Menge des Curry verwenden!



Zum Anrichten bzw. als Suppeneinlage geschälte Cherrytomaten in Chilisauce tauchen und in Kokosraspeln wälzen. Aber die Suppe schmeckt auch mit Garnelen, jeder Art Fisch und Muscheln und natürlich auch mit gegrillten Hühnerspießen super.

Vielleicht habt Ihr noch einen Vorschlag. Dann bitte mailen an fritz@wuf.at

Vielen Dank für eure kulinarischen Rückmeldungen, die mich ganz besonders freuen.

Ich wünsche euch frohe Weihnachten und einen Curryrutsch ins neue Jahr.

Gratulationen

Wir gratulieren unserem Produktionsleiter René Jochum zum runden Geburtstag. Lieber René, wir bedanken uns für deinen Einsatz und wünschen dir weiterhin viel Glück und Gesundheit.



Leon hat ein Brüderchen bekommen. Der Kleine Daniel ist das zweite Kind von unserem Mitarbeiter Thomas Marik und seiner Frau Dagmar. Wir gratulieren zum Nachwuchs und wünschen alles Gute.



Impressum

W+F Hot Info

erscheint unregelmäßig mehrmals pro Jahr

Herausgeber

Witzemann+Fritz GmbH, A-6890 Lustenau

Redaktions-Team

Enes Demirkir
Matthias Dobmeier
Bernhard Fritz
David Mattle
Andreas Rudigier
Melanie Schnetzer

Kontakt

Andreas Rudigier
Tel. +43(0)5577-833 870
rudigier@wuf.at